

Bundestagswahlkampf 2013 in BaWÜ

Ein Sommermärchen

Hier kommen Textblöcke über Aktionen, die in BaWÜ gestartet wurden zusammen mit einer Auswertung ob es sich gelohnt hat oder eher nicht.

Aktionen

BEFORE WAHLKAMPF: Mumble-Calls.....	1
BEFORE WAHLKAMPF: Beauftragung vergeben.....	1
BEFORE WAHLKAMPF: Aufgabenorga.....	1
BEFORE WAHLKAMPF: Vorschriftsfoo zentral sammeln.....	2
Open Ship 2013.....	2
Inhaltliche Pressearbeit.....	2
Mitgliedermotivation.....	3
Pressefrühstück.....	3
Kryptoparties.....	4
Mobiler Infostand.....	4
Briefkästen bestücken.....	5
An Podiumsdiskussionen teilnehmen.....	5
Selbst Podiumsdiskussionen veranstalten.....	6
Klassisches Marktplatz-Wahlkampf-Event.....	7
Übriges Material am Infostand verschenken.....	7

BEFORE WAHLKAMPF: Mumble-Calls

Das Wahlkampfteam trifft sich regelmäßig (erst zweiwöchentlich, später wöchentlich) im Mumble, bespricht was zu tun ist und plant. Dies lohnt sich, damit alle wissen, was die anderen Wahlkämpfenden gerade machen (dann wird nichts unnötig doppelt gemacht oder vergessen, in der Hoffnung jemand anders machte es) und so sind alle Wahlkämpfenden in Aktionsplanung eingebunden.

BEFORE WAHLKAMPF: Beauftragung vergeben

Eine Person sollte im Wahlkampf den Koordinierungs-Hut aufhaben. So kann man jedem engagierten Neuling eine Kontaktperson nennen, die ein paar Aufgaben zum Erledigen in petto hat und außerdem gibt es eine zentrale Ansprechperson für Anfragen von „außen“, also übergeordneten oder anderen Gliederungen oder wenn gewünscht auch für die Presse (das kann dann mit dem Kandidaten ausgeknobelt werden, je nachdem wie beschäftigt der Kandidat ist, ist der Umweg über den Wahlkampfkoordinator vielleicht unnötig) Diese koordiniert außerdem den planungsbedürftigen Kram – rund um Plakate, Infostandgenehmigungen etc.

BEFORE WAHLKAMPF: Aufgabenorga

Hier bieten sich mehrere Lösungen an:

- 1) Pads und noch mehr Pads, dabei darf ein zentrales Pad nicht fehlen, in dem alle anderen Pads verlinkt sind. So kann sich jeder einen Überblick verschaffen und kein Pad verschwindet im Nirvana.

- 2) Wiki-Seiten tun auch gute Dienste für Übersichten (für Materialbestand, Infostand-Schichten-Besetzung, etc.), auch hier die zentrale Linkssammlung nicht vergessen (!).
- 3) Trello ist eine Teamorga-Plattform, die wie eine Pinnwand für alle Teilnehmenden funktioniert, auf den Pinnwandeinträgen kann man dann editieren, Zuständigkeiten herumschieben, Deadlines setzen usw.

BEFORE WAHLKAMPF: Vorschriften zentral sammeln

In einem für alle zugänglichen Dokument sollten alle im Wahlkreis vorhandenen Gemeinden gelistet werden zusammen mit deren Plakatierungsvorschriften, Infostandvorschriften und für jede Gemeinde noch eine Telefonnummer des zuständigen Menschen der Stadt/Gemeinde, falls es Fragen zu den Vorschriften gibt.

Open Ship 2013

Whaaaaat?

Der LV hatte landesweit eine OpenShip ausgerufen. Hier sollten möglichst flächendeckend alle Stammtische/KVs zur selben Zeit einen „Abend der offenen Tür“ veranstalten, bei dem sich interessierte Börger über uns und unser Programm informieren können.

So klappts:

- Mindestens vier Wochen vorher öffentlichkeitswirksam ankündigen (sonst kommt man nicht in Veranstaltungs-Monatshefte), die Presse per Pressemitteilung darauf aufmerksam machen
- Veranstaltungsplakate aufhängen
- ein wichtiger Vorzeige-Hans muss dabei sein (z.B. Spitzenkandidat), sonst interessieren sich Presse und Öffentlichkeit nicht so sehr dafür

Darauf kann man verzichten:

Das Ganze landesweit aufzuziehen hat wenig zusätzliche Bekanntheit der Aktion gebracht. Es reicht, wenn die Veranstaltung lokal geplant und durchgeführt wird.

Inhaltliche Pressearbeit

Whaaaaat?

Wenn man im Thema versierte Piraten am Start hat, kann man mit gehaltvollen Pressemitteilungen bei der Lokalpresse punkten. Zum Beispiel: „Anlässlich der Pannen beim AKW vor Ort....“, „Da die Stadtverwaltung beschlossen hat, zur Sicherheit des Mailverkehrs auf De-Mail umzusteigen...“, „Wegen der geplanten Verwirklichung eines Bürgerwindparks...“

So klappts:

- Wenn möglich, die PM dem zuständigen Lokalredakteur „persönlich“ übergeben, z.B. per Telefon die PM ankündigen und sich für Rückfragen verfügbar erklären
- Kandidaten sollten gern persönlich bei Presse, Radio, wenn vorhanden TV... anklopfen und

sich bekannt machen.

- Sich beizeiten bei der Redaktion informieren, ob sie PMs direkt an maxi.mueller@lokalpresse.de oder an info@lokalpresse.de bekommen wollen
- inhaltliche PMs sollten im Idealfall schon auf eine geplante, auf das Thema bezogene Aktion aufmerksam machen („Wir finden De-Mail aus \$Gründen blöd und am nächsten Wochenende startet der bundesweite Aktionstag gegen Überwachung...“)

Darauf kann man verzichten:

In der Pressemitteilung nochmal die ganze Vorgeschichte des Anlasses aufrollen („Helmut Schmidt hatte 197x die Investition in Atomkraftwerke durchgesetzt...“), sondern zum Punkt kommen, was wir fordern und warum.

Mitgliedermotivation

Whaaaaat?

Jeder engagierte Pirat ist im Wahlkampf Gold wert. Zur BTW wurde viel ausprobiert zum Ködern

So klappts:

- Andere KV-Mitglieder persönlich anmailen „Hi wie geht's, wir planen da \$Aktion, hättest du Zeit&Lust mitzumachen?...“
- Themenstammtische veranstalten, auf denen ein versierter Referent zu einem Thema vorträgt und man anschließend darüber diskutiert. (KV KA wollte mit den Themenstammtischen eigentlich Außenwirkung produzieren, hat aber dann festgestellt, dass dies nicht so klappt, sondern dass der Themenstammtisch stattdessen Mitglieder anlockt)
- an zentraler Stelle sammeln, welche nützlichen Kleinigkeiten zu erledigen sind, um niedrigschwellige Mitarbeit zu ermöglichen (können z.B. die Wahlkampfkoordinatoren übernehmen)
- immer fleißig Mitgliedermails schreiben, in denen darauf aufmerksam gemacht wird, was geplant ist und wo Mithilfe willkommen ist

Darauf kann man verzichten:

KV Mannheim hat Wahlkampfausweise an alle Mitglieder verschickt (abgekupfert vom Wahlsiegteam Hessen, \$LINK), die waren sehr fesch und lustig, haben aber effektiv keine Piraten zur Mitarbeit veranlasst, die nicht sowieso schon aktiv waren.

Pressefrühstück

Whaaaaat?

Lokale Presse und Funk werden zum Frühstück in ein Lokal oder in eine Geschäftsstelle eingeladen, dabei werden z.B. Kandidaten und Themen vorgestellt und der Wahlkampf eingeläutet.

So klappts:

- Veranstaltung möglichst ansprechend gestalten (KV KALA hat zum Picnic im Schlosspark

- bei sonnigem Wetter geladen), sodass Redakteure auch Lust haben hinzugehen
- rechtzeitig ankündigen, mindestens eine Woche vorher
- Einladung kann über den Presseverteiler gehen, gern auch persönlich anrufen

Darauf kann man verzichten:

Nicht in blindem Aktionismus ein Pressefrühstück veranstalten wenn man nichts Spannendes zu erzählen / vorzustellen hat. Miese, aber günstige Kaschemmen als Veranstaltungsort taugen meist auch nicht zum Erfolg. Kurzfristige Einladungen (übermorgen!) sind meist auch von wenig Resonanz gekrönt.

Kryptoparties

Whaaaaat?

Heimspiel! Es wird eine „Party“ veranstaltet, auf der Interessierte ihr Notebook mitbringen und sich zeigen lassen können, wie sie ihre Mailkommunikation und ihre Laufwerke verschlüsseln.

So klappts:

- Seriösen Raum (z.B. in einer Stadtbibliothek) für mindestens 20 Personen mit zuverlässiger Infrastruktur (genügend Tische, Stühle und Strom) organisieren. WLAN ist auch nicht übel, muss aber nicht.
- Presse mindestens 2 Wochen vorher einladen! SWR und sogar RTL haben sich in KV RNHD drauf gestürzt.
- Guten Referenten einladen, der Vortrag zur Verschlüsselung hält und sofort bei den Installationen helfen kann. In diesem Fall geht Sachkenntnis klar vor Prominenz!
- Ein gutes Verhältnis zu den Veranstaltungsortinhabern ermöglicht im Zweifel Folgeveranstaltungen
- Wenn kein sachkundiger Referent vor Ort ist: ein bisschen unter Piraten der näheren und ferneren Umgebung nachfragen bringt häufig schon einen hochwertigen Kandidaten

Darauf kann man verzichten:

Referenten ohne Sachkenntnis! Wird nur peinlich!

Mobiler Infostand

Whaaaaat?

Ein mobiler Infostand hat einige Vorteile zu „normalen“ Infoständen und bildet eine gute Ergänzung. „Mobiler Infostand“ heißt einfach, dass Piraten (am besten zu zweit oder zu dritt) mit Infomaterial bewaffnet durch die Straßen ziehen und über uns informieren. Plus: mobile Infostände benötigen meist keine Genehmigung, sind also sehr spontan machbar

So klappts:

- Man nehme einen Bollerwagen oder sogar ein altes Fahrrad, ein paar handwerklich begabte

Piraten im KV und eine Anleitung aus diesem „Internet“ und schon hat man ein Schiff (oder Ähnliches), das richtig was hermacht und Aufmerksamkeit erregt. Mit diesem zieht man dann durch die Gassen.

- mobile Infostände können gut parallel zu normalen Infoständen gemacht werden
- gute Zeiten sind auch werktags die letzte Stunde bis zum Ladenschluss, da sind viele Leute unterwegs und man wird viel Infomaterial los
- Einfach auf die Leute zugehen, einen kurzen netten Satz sagen „Kann ich Ihnen Infomaterial über die Piratenpartei geben?“ (oder so), ihnen einen Flyer oder eine Zeitung in die Hand drücken und weitergehen
- Pro-Tipp: mobile Infostände funktionieren sogar ganz ohne Schiff und Tamtam. Einfach eine Stofftasche voll mit Infomaterial machen und losziehen.

Darauf kann man verzichten:

Schüchtern sein. Wer nicht so gern fremde Leute anquatscht kann aber trotzdem gut das Fahrrad schieben oder den Bollerwagen ziehen. Außerdem: Vorsicht vor Verschwörungstheoretikern! Wenn jemand auf Genörgel aus ist: einfach weitergehen. Das ist das tolle am mobilen Infostand.

Briefkästen bestücken

Whaaaaat?

Flyer in Briefkästen stecken. Es scheint tatsächlich einen messbaren Effekt auf das Wahlergebnis zu haben, wenn irgendwo die Briefkästen gefüllt wurden.

So klappts:

- In der Stadt geht am besten zu Fuß oder mit Inline Skates. Auf Dörfern kann es schon eher das Fahrrad sein. Wenn viele winzig kleine Dörfchen weit voneinander entfernt liegen – dann ist das ein Problem.
- Dies ist eine gute Mithilfe-Aufgabe für Leute, die ein bisschen helfen wollen, aber nicht selbst einen Infostand o.Ä. betreuen wollen. Gerade einzelne Piraten auf dem Dorf sind Gold wert. Diesen schickt man ein Päckchen Infoflyer, die diese dann in der Nachbarschaft verteilen können.
- Wenn man Bekannte hat, die sowieso für irgendwas oder irgendwen Flyer verteilen oder Zeitung austragen, dann nehmen die, wenn man nett fragt, manchmal auch noch Piratenflyer mit.

Darauf kann man verzichten:

Keine Briefkästen mit „Werbung verboten“ beflyern! Todsünde!

An Podiumsdiskussionen teilnehmen

Whaaaaat?

Zu jedem Wahlkampf werden allüberall Podiumsdiskussionen zu allen möglichen veranstaltet. Da lohnt es sich, mitzumachen.

So klappts:

- Eingeladen werden. Passiert aber meistens nicht so oft.
- Sich selbst einladen. In Erfahrung bringen, wo Podiumsdiskussionen stattfinden und bei den Veranstaltern anrufen. Wenn diese was von „nur Bundestagsparteien“ nörgeln, gern auf unsere vier(!) Landtagsfraktionen verweisen.
- Es kann auch helfen, Kandidaten anderer Parteien mal einzuladen und zu quatschen, es kam schon vor, dass diese dann den Piratenkandidaten auf eigene Faust mitgenommen haben.
- Es hilft, wenn KVs eine Wiki-Liste oder Pad-Liste anlegen mit Veranstaltern, die zu jeder Wahl etwas machen. Dann weiß man schon, wo man anfragen muss.
- Bei Veranstaltern den Bezug zum Kandidaten herstellen (zum Beispiel den DGB darauf aufmerksam machen, dass der Piratenkandidat Betriebsrat ist o.Ä.)
- Wer partout nicht eingeladen wird, kann gut als Zuschauer hingehen, sich als Pirat zu erkennen geben und aktiv Fragen stellen
- Dem teilnehmenden Kandidaten beim Stammtisch bei der Vorbereitung helfen. „Was würdest du antworten, wenn Sie fragen, wie die Piratenpartei nach Abzug der Truppen in Afghanistan den Frieden sichern will?“ (kam alles schon vor)

Darauf kann man verzichten:

Versuchen, bei Schulveranstaltungen reinzukommen. Die haben Vorgabe vom Kultusministerium, nur Bundestagsparteien einzuladen. Ansonsten gibt's nicht viel falsch zu machen. Außer man hat einen peinlichen Kandidaten, der sich auf Podiumsdiskussionen gern zum Obst macht.

Selbst Podiumsdiskussionen veranstalten

Whaaaaat?

Man wird nirgends eingeladen? Oder keine Veranstaltung befasst sich mit \$wichtigemThema? Man veranstaltet selbst eine Podiumsdiskussion. Das ist aber nicht ganz so einfach.

So klappts:

- Thema aussuchen, zu dem der eigene Kandidat auch wirklich was zu sagen hat
- Veranstaltungsort ansprechend wählen
- mindestens 4 Wochen vorher anfangen, massiv Werbung zu machen
- PM verschicken, damit mindestens im Lokalblatt steht „Piraten machen da \$was“

Darauf kann man verzichten:

Eigentlich kann man auf selbst veranstaltete Podiumsdiskussionen verzichten. Diese ziehen nur wenig Externe an (das ist aber auch bei anderen Parteien so) und bringen wenig bei viel Aufwand.

Klassisches Marktplatz-Wahlkampf-Event

Whaaaaat?

In manchen Städten – man höre und staune – haben Parteien zur Wahlkampfzeit das Recht, den Marktplatz kostenlos für eine Veranstaltung zu nutzen. Dort kann man dann das ganz klassische Programm durchziehen: Kandidat mit flammender Rede, viel (Lauf-)Publikum und Applaus.

So klappts:

- Bei der Stadt/Gemeinde anrufen und den Marktplatz buchen
- eine Bühne, ggf. Bierbänke, eine Lautsprecheranlage und einen Laster, um all das zu holen und wegzubringen mieten
- mindestens zwei Wochen vorher dafür plakatieren und Pressemitteilungen verschicken, Facebook-Event aufsetzen etc.
- tolle Kandidaten (gerne auch von weiter weg) einladen, dann zieht die Veranstaltung mehr
- sich um Stromversorgung kümmern! Die meisten Marktplatz haben Steckdosen wegen der Wochenmärkte, aber die müssen von der Stadt bestellte Elektriker aufschließen. Da lohnt sich u.U. ein Stromgenerator mehr.
- Was auch nicht schaden kann: außer flammenden Reden auch einen Film zeigen (KV Mannheim zeigt zum Beispiel „The Pirate Bay – afk“ und unsere Partei-Werbefilme)
- wenn es keine Bühne reicht, auch ein großer LKW, der zur Seite aufgemacht wird, kann Abhilfe schaffen

Darauf kann man verzichten:

Das Event erst eine Woche vorher planen. Dann schafft man nämlich nicht genug Werbung, und es kommen keine Leute.

Übriges Material am Infostand verschenken

Whaaaaat?

Wer nach dem Abhängen (oder währenddessen) ein paar Plakate übrig hat, diese kommen auf Infoständen sehr gut an. Ggf. hängen diese dann noch jahrelang in irgendwelchen WG-Küchen und machen Dauerwerbung für uns.

So klappts:

- Ein paar hübsche Plakate aufbewahren und um den Infostand herum dekorieren.

Darauf kann man verzichten:

Kein Geld dafür nehmen und nicht zu Spenden fürs Plakat auffordern! Das ist illegal!